



Geschäftsbereich Bildung und Jugend  
Beigeordneter  
Herrn Jan Donhauser

Landeshauptstadt Dresden  
Integrations- und  
Ausländerbeauftragte

GZ: INAUSLB  
Bearbeiter: Frau Loitsch  
Telefon: (0351) 4 88 21 29  
Sitz: Dr.-Külz-Ring 19  
E-Mail: yloitsch@dresden.de

Datum: 25.02.2021

## Stellungnahme zur Vorlage V0748/21 „Fortschreibung Fachplan Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für das Schuljahr 2021/2022“

Sehr geehrter Herr Donhauser,

die Vorlage nehme zur Kenntnis, bitte Sie jedoch folgende Hinweise zu berücksichtigen:

Bei der Betrachtung der Betreuungsquoten (S. 15, Fortschreibung Fachplan Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für das Schuljahr 2021/2022) bitte ich Sie zu beachten, dass noch immer große Unterschiede in der Bildungsbeteiligungsquote von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund existieren. Im Vergleich zu allen betreuten Kindern findet sich der geringste Wert bei den unter 3-Jährigen. Während 2020 mit 49,6 Prozent knapp jedes zweite Kind ohne Migrationshintergrund unter drei Jahren eine Kindertageseinrichtung besuchte, traf dies mit anteilig 31,1 Prozent auf weniger als jedes dritte Kind mit Migrationshintergrund zu (Vgl. 3. Dresdner Bildungsbericht mit Datenstand bis 2020). Um jedem Kind die bestmöglichen Voraussetzungen für seine Entwicklung und Entfaltung zu bieten und dabei die Bildungschancen in den frühen Jahren optimal zu nutzen, empfiehlt es sich, die Möglichkeiten zur Verbesserung der Beteiligungsquoten von Kindern mit Migrationshintergrund in Dresden auszuloten.

Des Weiteren kristallisiert sich hier der Bedarf heraus, weitere niederschwellige Formate der interkulturellen Elternarbeit gemeinsam mit den Eltern zu entwickeln. Infolgedessen werden zugewanderte Eltern von den Kinderbetreuungsangeboten, der Notwendigkeit und dem Sinn der begleitenden Elternarbeit besser überzeugt, was wiederum zur Steigerung der frühkindlichen Bildungsbeteiligung beitragen kann. Daher befürworte ich die **Planungsrunde - mit Eltern im Dialog** (S. 82, ebenda) und bitte Sie, um allen Eltern die Möglichkeit zur Beteiligung einzuräumen, schriftliche Informationen über Beteiligungsmöglichkeiten sowohl in einfacher deutscher Sprache als auch mehrsprachig, zumindest jedoch auf Englisch, zur Verfügung zu stellen.

Bei mehr als 60 Prozent der Kinder mit Migrationshintergrund wird zu Hause vorwiegend eine andere Sprache als Deutsch gesprochen. Dies stellt nicht zuletzt für die Fachkräfte und den pädagogischen Alltag in den Einrichtungen eine große Herausforderung dar (Vgl. 3. Dresdner Bildungsbericht mit Datenstand bis 2020). Die Themen Mehrsprachigkeit und Pädagogik unter den Bedingungen einer Migrationsgesellschaft wurden jedoch in der Vergangenheit nicht oder nicht im angemessenen Umfang in die Curricula zur Ausbildung bzw. zum Studium in pädagogischen Berufen berücksichtigt. Deshalb verfügen Fachkräfte ohne zusätzliche Qualifikationen in diesem Bereich in der Regel nicht über die erforderlichen Kenntnisse. „Um den Anforderungen einer lebenslagensensiblen pädagogischen Arbeit gerecht zu werden“ (S. 34, ebenda) ist es daher unabdingbar, neben der

Sicherung der Personal- und Zeitressourcen (S. 41, ebenda), insbesondere bedarfsgerechte Fortbildungen zu Themen der Mehrsprachigkeit und Interkulturalität für pädagogische Fachkräfte zu etablieren und die Förderung der Mehrsprachigkeit als einen selbstverständlichen Bestandteil des pädagogischen Handelns im vorliegenden Fachplan stärker zu berücksichtigen. Denn pädagogische Fachkräfte müssen in der Lage sein, mit kultureller und sprachlicher Diversität sicher umzugehen und sich selbstreflexiv mit eigenen Welt- und Wertvorstellungen auseinandersetzen. Aus diesem Grund möchte ich auch auf die notwendige Erhöhung des Anteils der Menschen mit mehreren Sprachkompetenzen hinweisen.

Da mit Blick auf die Fachkräftegewinnung und das vorhandene Fachkräftepotenzial das Thema Zuwanderung auch in der Kindertagesbetreuung eine große Rolle einnimmt, bitte ich Sie, um positive Entwicklungen in diesem Bereich ebenfalls hervorzuheben, die Auflistung der zusätzlichen Mitarbeiter\*innen (S. 35, ebenda), um *Kulturdolmetscher\*innen* gesondert zu ergänzen.

Mit freundlichen Grüßen



Kristina Winkler  
Integrations- und Ausländerbeauftragte